

Calwer Wochenblatt

№ 202.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirksteile; außer Beleg 12 Pf.

Donnerstag, den 24. Dezember 1903.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel, RM. 1.10 incl. Zehgerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Beleg, f. d. Orts- u. Nachbarortsverkehr 1 RM., f. d. fernl. Verkehr RM. 1.10, Beleggeb. 20 Pf.

Bestellungen

auf das

Calwer Wochenblatt

für das I. Vierteljahr 1904

wollen mit Rücksicht auf den zur Weihnachtszeit gesteigerten Geschäftsandrang bei den Postämtern heute schon gemacht werden.

Man bestellt bei den Postämtern, Postboten und bei unsern Austrägern und beträgt der Bezugspreis nach Orten der 10 Kilometer-Zone M. 1.20 incl. Bestellgeld, in der Stadt M. 1.10 mit Trägerlohn.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In letzter Zeit ist an der Kasse der Reichsbankhauptstelle zu Hamburg ein falsches Zweimarkstück mit dem Münzzeichen D und der Jahreszahl 1902 angehalten worden, welches nach den eingeholten Gutachten als eine sehr gefährliche Nachprägung bezeichnet worden ist. Sie ist lediglich aus Silber mit einem Feingehalt von 966 Tausendteilen auf gravierten Stempeln hergestellt und die teilweise nur mit dem bewaffneten Auge sichtbaren Unterscheidungsmerkmale von den echten Stücken sind für den Laien fast unerkennbar.

Die Ortsbehörden und die gemeinschaftlichen Ämter werden nun beauftragt, die Gemeinde-, Kirchen- und Schulfondspfleger hievon zu verständigen, ihnen eine aufmerksame Beachtung der im Umlauf befindlichen Stücke der fraglichen Münzsorte aufzugeben und über etwaige Wahrnehmungen umgehend zu berichten.

Calw, 19. Dezember 1903.

K. Oberamt.
Boelter.

K. Dekanatamt.
Noos.

Den Gemeindebehörden

wird in Folge des Minist.-Erlasses vom 4. Nov. d. J., Min.-Amtsbl. Nr. 23 S. 524, empfohlen, die neuen

Bestimmungen über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen geeigneten Falls (Reg.-Bl. v. 1903 Nr. 4 S. 18.) zur Anwendung zu bringen.

Calw, 21. Dezember 1903.

K. Oberamt.
Boelter.

Die Ortsbehörden

werden auf den Erlaß des Kgl. Oberrekutierungsrats vom 31. Okt. d. J., Min.-Amtsbl. Nr. 23, S. 525, hingewiesen mit dem Auftrag, bei jeder **Abmeldung** eines Militärpflichtigen auf dem **Losungsschein** hievon **Vermerkung** zu machen unter Angabe des Ortes „**wohin**“ und von der Abmeldung sofort dem Oberamt **Anzeige** zu erstatten.

Calw, 22. Dezember 1903.

K. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

g. Calw. Der Verein für Homöopathie und Naturheilkunde hier hielt letzten Sonntag im Saal des Bad. Hofes seine Weihnachtsfeier, die überaus gut besucht war. Eingeleitet wurde die Feier durch zwei Chöre „O du frohliche“ und „Stille Nacht“, gesungen von Kindern der Mitglieder. Abwechselnd schlossen daran Deklamationen, komische und musikalische Vorträge. Auch die Grattisgabenverlosung brachte manchem einen hübschen Gewinn. Möge diese schöne und in allen Teilen gelungene Feier für die Mitglieder ein Sporn sein, zu recht fleißigem Besuche der Vereinsabende.

Stuttgart, 18. Dez. Nachdem die Erzeugnisse von Feld und Garten eingeharnt und Vorkehrungen für den Winter und das kommende Frühjahr getroffen sind, ist es Zeit auch an unsere Vogelwelt zu denken. Nicht allein für zweckmäßige Futterstellen, sondern auch für das Aufhängen von Nistkästen ist jetzt zu sorgen.

Der Dezember ist die beste Zeit hierzu, einmal weil die Meisen gerne darin übernachten und Schutz suchen gegen kalten Wind und dann diese schon gewohnten Kästen auch für ihre Brut bevorzugen und weil die im Frühjahr zu uns zurückkehrenden Staren, Rotschwänzchen und andere, einen Nistkasten eher bewohnen, wenn derselbe sein neues Aussehen durch den Einfluß der Witterung verloren hat. Vom „Bund für Vogelschutz“ können die Mitglieder zum Selbstkostenpreis sowohl Futterhäuschen als Nistkästen erhalten.

Stuttgart, 20. Dez. Ueber die Beweggründe des öffentlichen Notars Fausel zum Selbstmord kursieren in der Stadt zahlreiche und zum Teil recht abenteuerliche Gerüchte. Soviel scheint sicher zu sein, daß Fausel, der auch zahlreiche Pfliegschaften mit ansehnlichen Wertbeträgen verwaltete, dieser Tage vor dem K. Amtsgericht die übliche und vorschriftsmäßige Rechenschaft über die von ihm verwalteten Pfliegschaften hätte ablegen und die Münbelgelder bezw. Wertpapiere hätte vorlegen sollen. Letzteres konnte er nicht, da er diese Wertpapiere zu einem guten Teil in seinem Interesse verwendet, also veruntreut hatte. Da er die veruntreuten Summen von keiner Seite geliehen bekommen konnte, griff er zur Pistole und schoß sich durch die Stirn. Fausel, dessen Jahreseinkommen mindestens 60 000 M. betragen haben dürfte, beteiligte sich bei verschiedenen geschäftlichen, insbesondere Bauunternehmungen und Terrainspekulationen, die seine finanziellen Kräfte bei weitem überstiegen. So war er der Hauptmacher der Weihenhofterraingesellschaft, gab zum Teil bedeutende Geldsummen, freilich zu sehr hohen Zinsen, an Terrainspekulanten und Bauunternehmer und ließ für sich selbst eine prächtige Villa an der künftigen Birkenwaldstraße errichten, welche die Bewunderung aller Vorübergehenden erregt. Man hegt vielfach schwere Befürchtungen über das finanzielle Schicksal derjenigen Bauunternehmer etc., die mit Fausel in Geschäftsbeziehungen standen

Festsetzung.

Nachdruck verboten.

Grad dör!

Erzählung von G. von Dornau.

(Fortsetzung.)

Dem Fremden mochte schon viel begegnet sein in seinem Leben; aber eine solche prompte Erledigung war ihm doch wohl nicht vorgekommen — er verschwand schleunigst vom Schauplatz, auf dem er eine so traurige Rolle spielte.

„Ihr seid hier, scheint's mir, alle ein bißchen „Grad dör!“ Naturen.“ sagte Herr Müller, als er wenige Minuten später mit seiner kleinen Gesellschaft das Freie gewonnen hatte. Er sah Klaus lächelnd an und drohte mit dem Finger. „Sie kennen die handfeste Dame auch? Ich sah, wie Sie sie vorhin grüßten. Keine ungeschickliche Bekanntschaft dankt mich!“

„Es ist die Gräfin Riland auf Rammin — meine Gutsnachbarin und ehemalige Jugendgespielin,“ versetzte Klaus ernsthaft. Er blickte zu Frau Müller hinüber, die den Ausdruck entschiedener Mißbilligung auf ihrem sanften Gesichte trug. „Ich sehe es Ihnen an, gnädige Frau, daß Sie die Selbsthilfe der Gräfin entschieden unweiblich und taktlos finden. Da möchte ich doch eine Lanze für sie einlegen. Wir sind bitter verfeindet, die Gräfin und ich, und es ist möglich, daß sie mir in allernächster Zeit einen Prozeß an den Hals hängt; aber trotzdem, gnädige Frau, mein Wohlpruch „Grad dör“ ist auch auf den alten Vergleich

vom weichen Kerne in harter Schale anwendbar — wenn wir gerecht bleiben wollen, müssen wir durch die rauhe Außenseite, die zufälligen, angeborenen und anerzogenen Wunderlichkeiten und Unebenheiten des Charakters hindurch dem inneren Werte nachforschen! Wer auf der Oberfläche bleibt, urteilt eben oberflächlich. Die Gräfin ist eine im Grunde edle, hochvornehme Natur; ich kenne sie von Kindheit an. Sie schlägt den Beleidiger ins Gesicht — aber sie wäre einer heimtückischen Racheart unfähig; denn —“

Er stockte jäh und wurde unwillkürlich rot und verlegen. Die Gräfin war, auf weichem Waldboden unhörbar schreitend, hinter ihnen hergekommen und ihr dunkles Seidenkleid streifte fast die Hand des jungen Malers, so dicht ging sie an ihm vorüber. Sie mußte den ganzen letzten Teil seiner Rede gehört haben. — Herr Müller kniff die Augen zusammen — eine kleine Verlegenheitspause trat ein. Dana sagte der Student mit unbeschreiblichem Gesichtsausdruck, während seine Augen der hastig Weiterstreichenden folgten: „Ich denke, Herr Behrendt wird nun keinen Prozeß mehr zu fürchten haben —“

„Da sind Sie aber gewaltig auf dem Holzwege,“ erwiderte Klaus; „die Gräfin, mein lieber, junger Freund, bleibt nach wie vor meine unverföhnliche Feindin, trotz der eben aufgefundenen Verteidigungsrede — sie findet das, was ich über sie sagte, im Gegenteil gewiß sehr unpassend und abgeschmackt, haben Sie nicht, wie hochmütig sie nach der anderen Seite blickte, als sie uns passieren mußte?“

Der alte Landarzt oben in der Veranda, der bis jetzt so überaus eifrig dem edlen Slatspiel gehuldigt, hatte die Karten zusammengespacht und erhob sich

und sich ihm „mit Haut und Haar verschrieben“ haben sollen. Ihr als unvermeidlich erachteter Zusammenbruch dürfte indessen auch die eine gute Seite haben, daß zahlreiche Häuser an der nordwestlichen Peripherie der Stadt, in denen für eine Wohnung, wie solche unweit davon mit 600-700 Mark jährlich vermietet sind, jährlich 1000 Mark Miete verlangt, aber nicht bewilligt wurden, im Verkaufswert erheblich sinken werden und damit auch die betreffenden Mietpreise. — Genauer über alle diese Dinge wird man wohl in nicht allzuferner Zeit erfahren.

Stuttgart, 21. Dez. Am Samstag abend wurde der Schuhmacher und Tagelöhner Georg Hertlein von Edelfingen auf frischer Tat festgenommen als derselbe versuchte, aus dem Laden einer Spezereihandlung in der Gerberstraße die Ladenkasse zu stehlen. Hertlein wurde kurz zuvor beobachtet, wie er in einem andern Laden derselben Straße den gleichen Versuch machte. Hertlein ist erst im Frühjahr ds. Js. nach Verbüßung einer 10jährigen Zuchthausstrafe wegen Raubs entlassen worden.

Stuttgart, 21. Dez. Die Nähe des Weihnachtsfestes machte sich gestern auf dem Hauptbahnhof sehr bemerkbar. Die Bänke aus allen Richtungen waren dicht besetzt und brachten zahlreiche Käufer in die Residenzstadt. In den Straßen der Stadt herrscht ein äußerst lebhafter Verkehr; die Schaufenster waren den ganzen Tag über von jung und alt umlagert. In den Läden, besonders aber in den Warenhäusern wurden zahlreiche Käufe gemacht. Auf der Weihnachtsmesse wogte eine große Menschenmenge hin und her. Die Verkäufer wie auch die Geschäftsleute in der Stadt dürften mit den Einnahmen am gestrigen sog. goldenen Sonntag zufrieden sein.

Heildronn, 19. Dez. Oberbürgermeister Hegelmaier hat in einer Zuschrift an die hiesigen Kollegen das Anerbieten des sofortigen Uebertritts in den Ruhestand unter Belassung im vollen Gehalt bis zum 1. Juli 1904 angenommen, will jedoch die Gemeindeglieder zur endgültigen Beschlußfassung noch auf 30. ds. Mts. zusammenberufen, worauf er sofort die Amtsniederlegung erklären werde. Die Pension beträgt 6000 Mark.

Laufen, O. Kottweil, 22. Dez. Von der hiesigen Kirchenlotterie fiel der erste Gewinn mit 15 000 M. auf Nr. 5567, der zweite mit 6000 M. auf Nr. 4540 und der dritte mit 2000 M. auf Nr. 20691.

Gmünd, 21. Dez. Von den bei dem Unfall am Neubau des Realgymnasiums am Samstag Mittag verunglückten Arbeitern ist der 25jährige Maurer Georg Kurz von Bordenlinthal, Ode. Sprattbach, dem beide Füße zweimal gebrochen und der Brustkorb eingedrückt worden war, wenige Stunden nach dem Unglück gestorben. Der Maurer Abele von Unterbettringen hat sich innere Verletzungen zugezogen, während der andere Maurer von Borgan einen Schädelbruch erlitten hat. Beide befinden sich im Krankenhaus in Behandlung.

nun gleichfalls, nachdem die Gräfin und der Rechtsanwalt aufgebrochen waren. Klaus kam fröhlich auf ihn zu, dem alten Freund die Hand zu drücken, und Dr. Kammelen schüttelte sie ihm wieder und immer wieder, sah in die strahlenden Augen, das offene, sympathische Gesicht, fühlte alle Vorurteile schwinden und brummte vergnügt dazu.

Aus der Regelpartie, für die Herr Miller so gern Stimmung gemacht hätte, wurde nun doch nichts mehr. Die Regelbahn war von sonntäglich gepuzten Burtschen aus dem nächsten Dorfe mit Beschlag belegt, und die Herrschaften aus Johannsens Hotel brachen nach Lohme auf. Die beiden Regierungreferendare mußten sich ihnen nolens volens anschließen. Denn Hauptmann v. Dubois fand es so selbstverständlich, sie den Millerschen Damen vorzustellen, daß sie sich nicht gut seiner Aufforderung entziehen konnten.

So machten denn Referendar von Rod und Referendar Graf Brausewetter eine sehr kleine, sehr abgemessene Verbeugung vor der älteren Dame und den beiden jungen Mädchen. Den alten Postsekretär, oder was er sonst war, aber begnadeten sie kaum mit einem fast unmerklichen Reigen ihrer wohlfrisierten Häupter.

„Sie haben einen gottgesegneten Humor,“ sagte Klaus kopfschüttelnd zu dem jungen Studenten, der wieder einmal einen seiner unmotivierten Lachkrämpfe bekam. „Wozüber amüsieren Sie sich eigentlich nur immer so grenzenlos?“

„Das erzähle ich Ihnen ein andermal,“ versetzte Bruno Miller, mühsam seine Heiterkeit unterdrückend. „Darf ich dir vielleicht meinen ritterlichen Arm anbieten, Mama? Der Waldweg ist reichlich uneben!“

Söppingen, 22. Dez. Bei der gestern stattgefundenen Gemeinderatswahl, bei welcher die deutsche Partei und die Volkspartei einen gemeinsamen Stimmzettel ausgegeben hatten, ging dieser Zettel glatt durch. Es wurden gewählt 3 Kandidaten der deutschen und 3 der Volkspartei.

Heidenheim, 21. Dez. Gegenwärtig ist hier Viktorine Collignose aus Paris, ein 17jähriges 416 Pfund schweres Mädchen zu sehen. Der Taillenumfang desselben beträgt 2,06 Meter. Die Riesin kann in keinen Eisenbahnwagen einsteigen und braucht 2 Stühle zum Sitzen.

Pforzheim, 22. Dez. Ein hies. Fabrikant vergiftete sich in seiner Wohnung. Der feste Rückgang seines früher in Blüte gestandenen Geschäfts brachte den Mann zur Verzweiflung.

Frankfurt a. M., 22. Dez. Der Leutnant Lauprecht vom 81. Infanterie-Regiment erschoss in der vergangenen Nacht in seiner Wohnung in der Ribbafstraße die bei ihm weilende geschiedene Frau Julie Löwy und darauf sich selbst. Beide waren sofort tot. Die Motive zur Tat sind unbekannt.

Berlin, 22. Dez. Während der gestrigen Vorstellung im Kgl. Opernhause zielte der im zweiten Range sitzende ehemalige Mittelschullehrer T. mit einem geladenen Revolver auf einen anderen Theaterbesucher. Er wurde sofort aus dem Hause entfernt. Der Arzt auf der Polizeiwache stellte fest, daß T. gemeingefährlich geisteskrank sei. T. wurde nach der Irrenanstalt Dalldorf gebracht.

Berlin, 22. Dez. Zum Ausstande der Droschkenkutscher ist zu berichten: Bis heute Mittag wurden bei der Streit-Kommission 20 Fuhrhöfe mit ca. 500 Kutschern gemeldet, denen zu morgen die Aussperrung angekündigt wurde. Die Angaben über die Zahl der bisherigen Ausständigen schwanken zwischen 80 und 100 Mann.

Berlin, 22. Dez. Im Haupt-Tunnel des Simplon mußte, wie ein Telegramm des Lokalanzeigers aus Zürich meldet, infolge Ueberschwemmung des Bohrortes der Betrieb eingestellt werden. Wenn die Quellen, die vom Nebentunnel angebohrt sind, nicht abgefaßt werden können, müßten die Arbeiten auf der Nordseite im Haupttunnel gänzlich eingestellt werden. Geologische Prüfungen schließen auf weitere Quellen. Damit würde die Durchbohrung auf Monate hinausgeschoben sein.

Berlin, 22. Dez. Ueber die Millionen-Angelegenheit des Vatikan erfährt der römische Korrespondent des Lokal-Anzeigers noch folgendes: Am zweiten Tage seiner Krankheit übergab Leo den Kardinalen Rampolla und Gotti und seinem Geheimkammerer Marcolini ungefähr 6 Millionen in französischen und italienischen Banknoten mit der Weisung, sie seinem Nachfolger zu übergeben. Im ganzen beträgt das Kirchenvermögen 30 Millionen Lire, deren Zinsen zur Bestreitung des auf 5 Millionen sich belaufenden Haushaltes Leos kaum ausreichen. So entstanden die Gerüchte

von finanziellen Schwierigkeiten. Bius berief infolgedessen eine Finanzkommission und drang auf energische Finanzreform.

Aus Grimmitzschau wird dem Schwäb. Merkur geschrieben: Die Stimmung unter den Ausständigen wird, namentlich seit dem Verbot der Weihnachtsfeiern, immer erregter und gereizter. Das gibt sich nicht nur darin zu erkennen, daß Arbeitswillige unterwegs häufiger verhöhnt, in einzelnen Fällen direkt angegriffen werden, woraus sich an einem der letzten Abende eine blutige Schlägerei entwickelte. — Etwa 200 Weber, Familienväter mit Frau und Kindern, haben die Drohung, im Falle der Ablehnung der Weihnachtsfeier aus der Landeskirche auszutreten, gestern wahr gemacht und den Austritt auf dem Pfarramt angemeldet. Eigentlich müßten sie sich bei ruhiger Ueberlegung sagen, daß die Kirche mit dem von den politischen Behörden erlassenen Weihnachtsverbot nicht das Mindeste zu tun hat. Wie man hört, erhalten die Ausständigen als Weihnachtsgabe den Betrag einer Wochenunterstützung, Weihnachtsgeld und Geschenke für die Kinder. Geldspenden, Kleidungsstücke und Spielsachen gehen massenhaft aus allen Gegenden Deutschlands ein. Die „Leipz. Volksztg.“ schloß, nachdem bereits 100 000 M. aus Leipzig nach Grimmitzschau gesendet waren, ihre letzte Wochensammlung mit beinahe 32 000 M. ab. — In den Grimmitzschauer Fabriken arbeiten jetzt bereits über 1800 „Streikbrecher“, die hauptsächlich aus Thüringen, Schlesien und dem Fichtelgebirge zugezogen sind. Die Zahl der letzteren vermehrt sich fortgesetzt. (Die Zahl der Streikenden beträgt über 6000).

Christnacht.

Schon vor Nacht — es war noch helle,
War der Weihnachtsmann zur Stelle,
Leise zog er an der Schelle
Und verschwand dann rasch im Haus.
Draußen auf dem Flur, im düstern,
Sag ein Räunen und ein Flüstern, —
Und noch lang mit den Geschwistern
Lautsch! ich atemlos hinaus.

Heil'ge Christnacht ist gekommen!
Tausend Sternlein sind erglommen,
Und das Christkind mit den frommen
Engeln schwebt herab zur Welt.
Süßes Schauern! Seltsam Munkeln
Durch das Haus! — Wir steh'n im Dunkeln! —
Aber plötzlich bricht ein Funkeln
Durch die Tür. Die Glocke schellt!

Weihnachtsjubiläum und Entzücken!
Wonnig schauen, süß beglücken!
Trunk'ner Augen feig' Bliden,
Himmelsglanz im Erdenraum!
Freudensfest der ew'gen Güte
Deutschem sinnigen Gemüte!
Weihnacht! Schönste Lebensblüte
An der Menschheit Lebensbaum!

H. M.

Gottesdienste.

Sonntag nach dem Christfest, 27. Dezember. Vom Turm: 11. Predigtlied: 114. 9 1/2 Uhr: Vorm.-Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern.

Frau Miller legte mit freundlichem Ausblicke die Hand auf den Arm ihres Sohnes, und er führte die ein wenig kurzschichtige Dome sorgsamst auf dem in der Tat etwas holprigen Wege, und wies ihr liebevoll jede Wurzel und jeden Stein. Herr Miller hatte mit dem Egoismus des alten Mannes (so nannte es wenigstens Klaus Behrendt innerlich) die beiden Mädchen mit Beschlag belegt; hinter ihnen schritten die vier jüngeren Herren, deren oberflächlich geführtes Gespräch schon nach kurzer Zeit wieder verstummte. Klaus und der Hauptmann nahmen entschieden mehr Interesse an der Unterhaltung der Voranschreitenden, und die beiden Referendare blieben etwas zurück und hüllten sich in kühles Schweigen.

„Da, sehen Sie einmal, Fräulein Romberg, was ich vorhin gefunden habe!“ meinte Herr Miller behaglich. Er zog einen kleinen Gegenstand aus der Rocktasche und hielt ihn ihr neckend vor die Augen.

„Ach, mein Garnnäuel!“ rief Käthe und griff hastig danach.

„Halt! Nicht so eilig!“ lachte der glückliche Finder und zog die Hand zurück. „Sie bekommen das Näuel nur wieder, wenn Sie als Gegenleistung das Versprechen abgeben, uns beim Hertha-Feste mit Ihren reizenden Vorträgen zu erfreuen.“

„Ach, Fräulein Romberg singt?“ rief Klaus, angenehm überrascht.

„Und wie!“ sagte der Hauptmann schmunzelnd. „Wir haben jeden Abend wahrhaft köstliche kleine Konzerte in unserem lieben Strandhotel — Fräulein Miller spielt ganz ausgezeichnet Geige —“

„Und Sie begleiten vorzüglich auf dem Klavier, Herr von Dubois!“ sagte Fräulein Miller, indem sie sich errötend umwandte. (Fortsetzung folgt.)

Amtliche und Privatanzeigen.

Calw.

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Enthebungskarten, wodurch einerseits die Glückwünsche zum Jahreswechsel und andererseits der Verzicht auf persönliche und schriftliche Beglückwünschung zum Ausdruck gebracht werden. Die Kartenabgabe erfolgt gegen Entrichtung des Mindestbetrags von 1 Mk. durch Herrn Armenverwalter Siebenrath. Der Ertrag wird ausschließlich zu Armenzwecken verwendet. Die Veröffentlichung der Namen der Kartenabnehmer geschieht nur in einer Liste und zwar in der am 30. Dezember erscheinenden Nummer dieses Blattes. Wer bis zum 29. ds. Mts. keine Karte gelöst hat, erhält keine Garantie für die Bekanntgabe seines Namens.

Den 22. Dezember 1903.

Namens der Ortsarmenbehörde
die Vorstände:
Deban Roos. Stadtschultheiß Conz.

Gemeinde Hirsau. Wegbau-Afford.

Zur Reparatur des Ortswegs Nr. 6 dahier, sollen folgende Arbeiten im Submissionsweg vergeben werden:

- 1) Erd- und Chaussierungsarbeiten 572 M.
- 2) Maurer- u. Steinhauerarbeiten 706 M.
- 3) Einfriedigung von Eisen 926 M.
- 4) Pflasterarbeit 536 M.

Pläne und Kostenvoranschläge sind auf hies. Rathaus zur Einsicht aufgelegt.

Angebote auf vorbeschriebene Arbeiten wollen schriftlich, spätestens bis 31. Dezember ds. J. hier eingereicht werden.

Den 18. Dezember 1903.

Schultheißenamt.
Majer.

Bis 7. Januar beginnt ein neuer Kurs

im Weisnähen, Flicken und Zeichnen, gründlichen Unterricht im Maschinennähen. Gutsherrlicher Schnitt für Herrenhemden, sowie pünktliche Arbeit wird zugesichert.

Marie Weiser Witwe,
Badgasse.

Zu Festgeschenken empfehle

blühende u. Blattpflanzen

in schöner Auswahl.

G. Mayer, Handelsgärtner.

Luchshohlschuhe

holzgenagelte (Blähschuhe) hat billig im Ausverkauf

Chr. Zahn,
Lederstraße.

la. Malzkeime

anerkannt bestes Kraftfuttermittel empfehle ab meinem hiesigen Lager.

Wilh. Dingler,
Telephon Nr. 69.

Bestellungen auf einen Anfang Januar eintreffenden Waggon nimmt entgegen d. Obige.

Ein heizbares Zimmer

möbliert oder unmöbliert ist für eine Frau oder Mädchen bis 1. Januar im Kaffeehaus zu vermieten.

Gesucht per sofort eine Wohnung,

Mietpreis 150-200 M.; ferner ein größeres heizbares Zimmer mit oder ohne Küche.

Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Ein Logis

mit 2 Zimmern ist auf 1. April zu vermieten.

Zu erfragen auf dem Compt. ds. Bl.

Althengstett.

Ueber die Feiertage gibts

Bockbraten

bei gutem
Wein und
Doppelbier,

wozu freundlichst einladet
Frik Hendt z. Hirsch.

Stammheim.

Habe über die Feiertage ein
prima helles
Doppelbier

im Ausschank bei hausgemachten Würsten und lade hiezu freundlichst ein
Karl Kienle
Brauerei zum Köhle.

Althengstett.

Ein grauer Savelod,

1 Ueberzieher für Fuhrleute passend, 2 Joppen, sämtliches gut erhalten, hat im Auftrag billigst zu verkaufen
Unterländer Müller.

Hustenleidender

nehme die hustenstillenden und wohlschmeckenden
Kaiser's
Brust-Caramellen.

2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung sind. Dafür Angewobenes weiße zurück. Paket 25 S. Niederlage bei: Th. Wieland, alte Apotheke, Calw; Gust. Weil, Liebenzell; Geinr. Stolz Weilerstadt.

Eberspiel.

Ein mit zugelaufener
Halbhund,
schwarz, weiß und gelb gezeichnet, kann gegen Entrichtung der üblich. Kosten innerhalb 14 Tagen abgeholt werden.

Daniel Luz.

(Statt jeder besonderen Mitteilung.)

Meine Verlobung mit Fräulein Renée Nicole, Tochter des † Herrn Professors Nicole und dessen Frau Alwine, geb. Hansen, beehre ich mich anzuzeigen.

Theodor Hepp,

Forstreferendar I. Kl. in
Weissenau OA. Ravensburg.

Wiesbaden, Weihnachten 1903.

Calwer Niederkranz.

Am Stephansfeiertag, den 26. Dezember, abends 7 Uhr, findet unsere

Weihnachtsfeier

verbunden mit musikalischen Aufführungen und Gabenverlosung im „Badischen Hof“ statt.

Die Mitglieder werden zu recht zahlreichem Besuch freundlich eingeladen.
Der Ausschuss.



Concordia Calw.

Unsere diesjährige

Weihnachtsfeier

verbunden mit Gabenverlosung

findet am 26. ds. Mts., von abends 7 Uhr ab, im J. Dreißigen Saale statt.

Die Mitglieder und deren Familien-Angehörigen werden hiezu freundlichst eingeladen.
Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Der Ausschuss.



Kriegerverein Teinach.

Am Stephansfeiertage, den 26. Dezember, hält der Kriegerverein im Festsale des Badhotels hier seine

Weihnachtsfeier

mit Musik, Gabenverlosung, komischen Vorträgen und theatralischen Aufführungen. Anfang abends 6 Uhr. Eintritt für Nichtmitglieder 40 S. Anlegung von Vereinszeichen deshalb erforderlich.

Der Ausschuss.



Kriegerverein Kohlers- und Seibental.

Am Sonntag, den 27. Dezember, von nachmittags 2 Uhr an, findet unsere

Christbaumfeier

mit Gabenverlosung im Gasthaus zum „Schiff“ in Kohlerstal statt, wozu alle Kameraden und Freunde freundlichst eingeladen sind.

Der Ausschuss.



Arbeiterverein Ernstmühl. Weihnachtsfeier.

Unsere Weihnachtsfeier verbunden mit Gabenverlosung, findet am 26. Dezember im Gasthaus zum „Hirsch und Lamm“ in Hirsau unter Mitwirkung des Berufscomitès Petri aus Pforzheim statt.

Anfang nachmittags 3 Uhr. Eintritt frei.

Freunde und Gönner unserer Sache sind höflichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Die im Jahrgang 1863 Geborenen

von Stammheim

feiern am Samstag, den 26. Dezember, bei Altersgenosse Wohlgenuth ihren 40sten Geburtstag, wozu die Altersgenossen der Umgegend freundlichst eingeladen sind.





Ueber die Feiertage hat

Bockbier

im Ausschank

Fr. Maier z. Schwane.



Ueber die Feiertage ist bei uns und unserer werthen
Kundschaft

Ia. Bockbier

im Ausschank.

Liebenzell.

**Gedr. Emendörfer
Brauerei zum Ochsen.**

Einladung.

Alle im Jahre 1863 Geborenen von Altburg und Umgebung werden
auf den **26. Dezember (Stephansfeiertag), nachmittags 2 Uhr**, in
das Gasthaus zum „Ochsen“ freundlichst eingeladen.

Mehrere 63er.

Die griechischen Weine

deren Vorzüge immer mehr gewürdigt werden, dienen nicht
nur als

Tischweine

für den täglichen Gebrauch, sondern werden auch mehr und
mehr als

Krankenweine

bei **Influenza, Diarrhoe** und Magenleiden, sowie als
Stärkungsmittel

für Genesende von vielen Aerzten empfohlen.

Preis-Liste.

	1 Flasche isd. Glas	bei 25 Fl.	20 Liter
Kefissia, Rotwein letzter Ernte	85	80	17.—
Candia, 3jährig, milder, angenehmer, roter Krankenwein, sehr bekömmlich	95	90	19.—
Demesfika, roter, sehr milder Gebirgswein	115	110	22.—
Samos Muskat, feinsten, goldgelber Süss- wein	100	95	20.—
Achaler, edler, alter, weisser Claret, griechi- scher Sherry	170	165	34.—
Mavrodaphne, edler alter Dessert- und Medizinal-Malvasier, hervorragend kräftig	200	Bei 12 Flaschen: 180	36.—
Griech. Cognac , hochfein, sehr mild, $\frac{1}{2}$ Fl. \mathcal{M} 5.—			
Deutscher Export-Cognac , 2jährig, mild, $\frac{1}{2}$ Fl. \mathcal{M} 3.—			

Emil Georgii, Calw, Telefon 16.

Glasweiser Ausschank von Kefissia, Candia und Mavrodaphne
im **Café Schnauffer.**

Die Brennmaterialienhandlung

von

Telephon 69 **Wilh. Dingler** Telephon 69

empfiehlt

sämtliche Sorten Kohlen, Coaks, Holz (gespalten),
sowie

Braunkohlenbrikets u. Bündelholz (zum anfeuern)

in jedem Quantum.

Durch eigenes Fuhrwerk bin ich in der Lage jede Bestellung prompt
und billigst auszuführen.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Unterreichenbach.

Gasthof zum Löwen.

Ueber die Feiertage kommt hochfeines

Bockbier

aus der weltberühmten Brauerei Leicht
zum Ausschank.

Am **Stephansfeiertag**

findet bei gutbesetzter Kapelle

Tanzunterhaltung

statt.

Zu gütigem Besuche ladet freundlichst ein

Carl Kuhnle.

Auf Weihnachten und Neujahr empfehle

Orange-Punschessenz.

Th. Hartmann,
Neue Apotheke.

Am I. Weihnachtsfeiertag

bleibt mein Geschäft den ganzen Tag geschlossen.

Wilhelm Schneider,
Friseur.

Berlin, 21. Dezember 1903.

Herrn Emil Georgii, Calw.

Ihr Kefissia-Wein ist ein ganz famoseres
Getränk, welches getrost einem um das doppelte
teuereren Burgunder an die Seite gestellt werden
kann. Senden Sie mir gefl. noch 20 Flaschen.

Hochachtend

Hugo H.
Rechtsanwalt.

Eröffnung einer Feinbügelschule.

Die Unterzeichnete beginnt, gestützt auf gute Zeugnisse, bis 15. Januar
einen Kurs im Glanz- und Feinbügeln für Herren- und Damenwäsche und
sichert den verehrlichen Fräulein von Stadt und Land gründliche Erlernung
des Feinbügels zu.

Gefälligen Anmeldungen steht entgegen

Frau **Gretchen Lüllich,**
Bahnhofstraße 412a.

Handelslehranstalt Kirchheim

in Kirchheim-Teck (Württbg.). Gegründet 1862.

Nächste Aufnahme am 11. Januar 1904.



Höhere Handelsschule mit Internat.
Institut ersten Ranges für gediegene Aus-
bildung in sämtlichen Handelswissenschaften
und Sprachen. **Sichere erfolgreiche
Vorbereitung auf das Einjähri-
gen-Examen.** — Ausländerkurse.
Ehe Sie sich für eine Handels-
schule entschließen, verlangen Sie Pro-
spekt und Referenzliste von dem
Direktor Emil Aheimer.

Selbsttätige

Türschließer mit Schalldämpfer

bei Türen zu verwenden deren sicheres und geräuschloses Schließen gewünscht wird,
empfiehlt unter dreijähriger vollständiger Garantie für tadelloses funktionieren.

Chr. Erhardt.

Auf Wunsch erfolgt 14tägiger, kostenloser Probeanschlag ohne Kaufzwang.

Abhalt
für den
der Stad
folgende
1.
Gemeind
2.
B.-D. G
1895 Be
Tierarzt
3.
besonder
4.
Schläge
platzes n
tierärztl
worden
5.
Zeugnis
weisen.
gewärtig
6.
errigent
keine ka
lebhaft.
stehende
bevorzu
alte De
aufgewo
haft.
von nid
tete de
Fischer

